

Informationen zu unserer Wanderung – rund um das Felsenmeer im Wental

Auf der Albhochfläche, südöstlich der Nachbargemeinde Bartholomä, erstreckt sich über die Gemarkung von Essingen, bis ins Steinheimer Becken das Wental mit dem steinernen Meer.



ca. 3,8 km Weglänge mit ca.35 Höhenmeter

Das **Wental** ist ein typisches Trockental auf der Karsthochfläche und ein beliebtes Ausflugsziel. **Entstanden ist diese einzigartige Naturlandschaft aus dem Flussbett des Wasserlaufes Wedel.** Dieser hat sich, als das Jurameer abzog und die Alb vor etwa 150 Millionen Jahren zu verkarsten begann, immer tiefer ins Gestein gefressen, bis er völlig versickerte.

Der Fluss, der das Tal geformt hat, ist mittlerweile verschwunden. Durch die schon Millionen von Jahren andauernde stetige Kippung der Schwäbischen Alb, senkte sich der Karstwasserspiegel ab. Wasser wurde nun durch Spalten und Höhlensysteme unterirdisch abgeführt. Dadurch entstand ein für den Formenschatz der Alb typisches Trockental: Das Wental, wie wir es heute kennen.

Die Talmulde beginnt in einer nordöstlichen Flurbucht etwa dreieinhalb Kilometer nordöstlich von Bartholomä und damit weniger als zwei Kilometer südlich des Albtraufs. Sie läuft von hier südsüdwestlich, biegt östlich von Bartholomä nach Südsüdosten ab und läuft dann bis zum Wohnplatz *Am Wental* am Waldrand. Auf dem letztgenannten Abschnitt liegt das sogenannte **Felsenmeer**.

Dann tritt das Tal jenseits der Straße von Bartholomä nach Steinheim ganz in den Wald ein und läuft darin in langen Schlingen und unter hochragenden Felsen (u. a. „das Wentalweible“) etwa nach Südosten. Vor der letzten Linkswendung ist der dort *Gnannental* bezeichnete Taltrög auf ganzer Breite durch das Hochwasserrückhaltebecken Wental abgesperrt. Bis dorthin ist das Tal etwa zehn Kilometer lang. Über den *Hirschtal* genannten letzten Abschnitt von etwa zwei Kilometern Länge läuft das Tal dann ostwärts nach Steinheim, wo es in das durch einen Meteoriteneinschlag entstandene Steinheimer Becken mündet.